

## Milchbauern blockieren Molkerei-Zufahrt

Von Romy Hassert und Bernd Goldammer

### Leppersdorf. Am Wochenende ging es vor Müllermilch heiß her. Die Viehwirte machen mobil.

Bauern aus ganz Deutschland haben gestern die Zufahrt zur Müllermilch-Molkerei in Leppersdorf blockiert. Sie setzten damit den bundesweiten Boykott der Milchlieferung fort, mit dem sie höhere Preise durchsetzen wollen. Die Milchviehhalter fordern die Neuverhandlung der bestehenden Preisabschlüsse zwischen Molkereien und Einzelhandel. Sie verlangen 43 Cent pro Liter, derzeit erhalten sie zwischen 27 und 35 Cent.

Bereits in der Nacht zu Sonnabend war die Zufahrt zur Molkerei in Leppersdorf blockiert worden. Vor dem Werk hatten sich etwa 50 bis 75 Personen versammelt, die nach Angaben der Polizei vorwiegend auch Bayern kamen. Die nicht angemeldete Aktion dauerte mehrere Stunden. Die Polizei verhinderte nach eigenen Angaben die geplante Blockade des Molkerei-Eingangs.

Gestern sah das in Leppersdorf ganz anderes aus. Gut 200 Milchbauern aus verschiedenen Bundesländern blockierten alle Zufahrtstraßen zum Müllermilch-Werk. Der Verkehr auf der Landstraße war ebenso komplett unterbrochen wie der auf der Autobahn-Anschlussstelle. Die Angestellten des Unternehmens kamen nur bis zu einem Parkplatz in Nähe der Autobahn. Noch schlimmer erwischte es die beiden Leiharbeiter Günter Fix und Frank Bruns. „Seit 18Uhr haben wir Feierabend, wann wir nach Hause kommen wissen wir nicht. Morgen um sechs beginnt unsere nächste Schicht“, machen die beiden ihrem Ärger Luft. Die Stimmung ist gereizt. „Wir können vom jetzigen Milchpreis nicht mehr existieren“, macht Christoph Lauter aus Oberpfaffenhofen deutlich. „Deshalb sind wir heute nach Leppersdorf gekommen.“

Plötzlich droht die Situation zu eskalieren. Über einen Waldweg versuchen um die fünf Laster – zwei mit polnischen Kennzeichen – die Absperrungen zu durchbrechen. Erfolglos. Etwa 50 Bauern stellen sich direkt vor die Fahrzeuge. Wenig später ein weiterer Durchbruchversuch, aber auch dieser Fahrer bremst scharf als sich die Bauern in den Weg stellen.

Im Werksgelände am Zaun steht Patric Scaramvegino aus Cesina (Italien). „Seit 16 Stunden stehen wir hier und kommen nicht aus dem Werksgelände heraus“, erzählt der Lastwagenfahrer. Zu diesem Zeitpunkt wirkt auch die Polizei genervt. Es ist 20 Uhr. Hubschrauber kreisen in der Luft und Entspannung ist nicht in Sicht.



Mit Traktoren wurden gestern alle Zufahrtsmöglichkeiten zur Molkerei in Leppersdorf abgesperrt. Die Landstraße war ebenso dicht, wie die benachbarte Autobahnanschlussstelle. Foto: Matthias Rietschel